

AUF DEM WEG ZU FÜNF UNICORNS

Research-Report #1



Elf ... genauso viele „Soonicorns“ gab es Ende 2021 in Nordrhein-Westfalen (NRW). Dabei handelt es sich um junge Unternehmen mit einer Bewertung von mindestens 100 Millionen US-Dollar, die in den kommenden 24 Monaten zu einem Einhorn werden könnten. Und damit sind nicht die Fabelwesen gemeint, sondern Start-ups mit einer Marktbewertung – vor Börsengang oder Exit – von über einer Milliarde US-Dollar. Die Anzahl der „Einhörner“ ist immer ein Maß für den Erfolg und die Stärke einer Start-up-Region.

Aktuell gibt es keine solchen Unternehmen in NRW, sodass auch die Landesregierung bestrebt ist, dieses zu ändern. Möglichst viele der Soonicorns sollen diese Bewertungshöhe bald erreichen. Dazu gibt es zahlreiche Programme, mit denen Start-ups unterstützt und die Rahmenbedingungen für Gründer:innen verbessert werden. Seit Ende 2021 ist nun auch das Programm Scale-up.NRW am Start.

Scale-up.NRW

Scale-up.NRW wurde im Herbst 2021 auf Initiative und mit Förderung des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministeriums aufgesetzt. Mit dem Programm werden wachstumsstarke Start-ups in NRW, die kurz vor oder bereits in der Phase großen Wachstums – der Scale-up-Phase – sind, unterstützt. Umgesetzt wird das Programm vom Digital Innovation Hub (digihub) Düsseldorf/Rheinland und German Entrepreneurship.

Scale-up.NRW ist eine Ergänzung der bestehenden Unterstützungsmaßnahmen der Landesregierung zur Förderung von Start-ups mit dem Ziel, die internationale Sichtbarkeit des Ökosystems zu steigern und die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass die Start-ups in NRW häufiger und nachhaltiger in die nächste Wachstumsphase eintreten. NRW soll spätestens 2025 zu den zehn führenden Start-up-Regionen in Europa gehören.

Konkret beinhaltet Scale-up.NRW folgende Programmbestandteile, mit denen die Start-ups einer Kohorte über einen Zeitraum von 18 Monaten unterstützt werden:

Mentoring: 1-zu-1-Betreuung durch individuelle Mentoren sowie Unterstützung durch Industrie- und Branchenexperten

Peer-2-Peer Learning: Erfahrungsaustausch der Gründerinnen und Gründer untereinander zu Strategien und Vorgehensweisen bei den teils ähnlichen Wachstumsherausforderungen

Internationales Sprungbrett: Unterstützung beim Zugang zu relevanten internationalen Zielmärkten

Investorenformate: Vernetzung mit passenden Investoren

Scale-up.NRW Events: Vorstellung und Vermarktung der Start-up-Kohorte vor relevantem Publikum

Workshops: Themen-Workshops für gezieltes Fachwissen

Für das NRW-Wirtschaftsministerium ist Scale-up.NRW „ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, Nordrhein-Westfalen bis 2025 zu einer TOP 10 Start-up-Region in Europa zu machen.“ Dieses Ziel ist verständlich, da Gründungen – insbesondere innovativer Start-ups – eine wesentliche Basis gesamtwirtschaftlichen Wachstums und des Strukturwandels sind. Unternehmensgründungen können die Basis der Schumpeterschen „kreativen Zerstörung“ sein. Sie besetzen Marktnischen und fordern etablierte Unternehmen heraus. Start-ups tragen zur Modernisierung der Unternehmenslandschaft bei. Außerdem können sie auch produktivitätstreibend auf etablierte Unternehmen wirken. So zeigen diverse Studien, dass es zwischen der Gründungsaktivität und der gesamtwirtschaftlichen Produktivität einen positiven Zusammenhang gibt.

Des Weiteren sind Start-ups wichtige Träger und Treiber des Innovationsprozesses. Basierend auf deren spezifischen Eigenschaften wie einer größeren Risikobereitschaft können neue Unternehmen eine größere Innovationsaktivität aufweisen als etablierte Unternehmen. Grundlegende Innovationen werden mitunter von neuen Unternehmen eingeführt. Und häufig sind es auch Start-ups, die bei etablierten Unternehmen die digitale Transformation vorantreiben – direkt sowie indirekt.

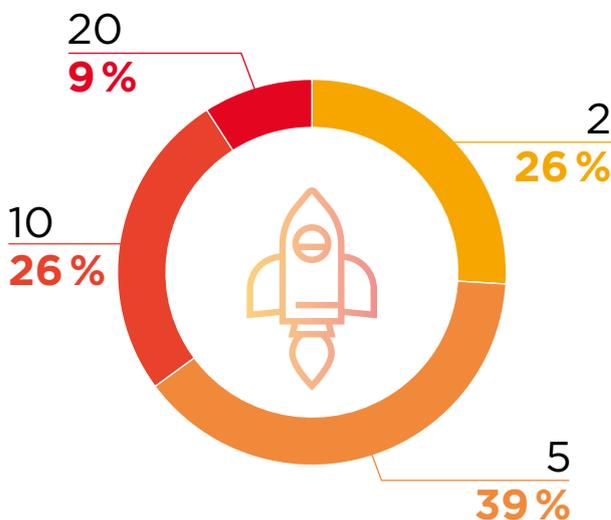
Allerdings ist die Gründungsaktivität seit Jahren rückläufig in Deutschland, wie es der jährliche KfW-Gründungsmonitor zeigt. Zwar hat sich die Anzahl der Start-ups – innovations- und wachstumsorientierte Unternehmensgründungen – laut KfW von 54.000 im Jahr 2016 bis 2018 auf 70.000 erhöht. Allerdings stagnierte diese Zahl 2019, bevor die Coronakrise 2020 zu einem Rückgang um 23.000 Start-ups führte.

Und bei einem Vergleich der Start-up-Regionen weltweit sind auf den vorderen Plätzen beispielsweise das Silicon Valley, London oder Tel Aviv zu finden, aber keine deutsche Region – schon gar nicht in NRW. Insofern gibt es noch reichlich Verbesserungspotenzial, das mit Förderprogrammen wie Scale-up.NRW realisiert werden kann.

Dabei trauen die Personen, die am 21. März im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Programms Scale-up.NRW befragt wurden, diesen Förderprogrammen einiges zu und sehen sehr optimistisch in die Zukunft. So äußern fast drei Viertel der Befragten die Einschätzung, dass es bis Ende 2025 in NRW mindestens fünf „Einhörner“ geben wird. Etwa 35 Prozent erwarten sogar mindestens zehn.

Was schätzen Sie, wie viele Unicorns wird es bis Ende 2025 in NRW geben?

Anteil der 77 Befragte



Umfrage

Am 21. März 2022 fand in Münster die Launch Night von Scale-up.NRW statt. Dabei wurden die 13 Unternehmen des ersten Batch im Programm vorgestellt. Außerdem markierte die Auftaktveranstaltung den Start des Programms. Im Rahmen der Launch Night haben Scale-up.NRW und das Handelsblatt Research Institute – Research Partner des Programms – auch eine Umfrage unter den Teilnehmenden der Veranstaltung

vor Ort durchgeführt. Bei den Teilnehmer:innen handelte es sich im Wesentlichen um Gründer:innen, junge Unternehmer:innen und Personen aus dem Start-up-Umfeld wie Investor:innen und Business Angels.

Den Teilnehmern wurden insgesamt vier Fragen gestellt, die von – je nach Frage – 67 bis 79 Personen beantwortet wurden.

Zukunftsthemen – Wachstumsbereiche für Start-ups

Der Erfolg und das Wachstum von Start-ups sowie Scale-ups hängt allerdings nicht nur von der passenden Unterstützung ab. Eine Rolle spielt auch das richtige Geschäftsmodell.

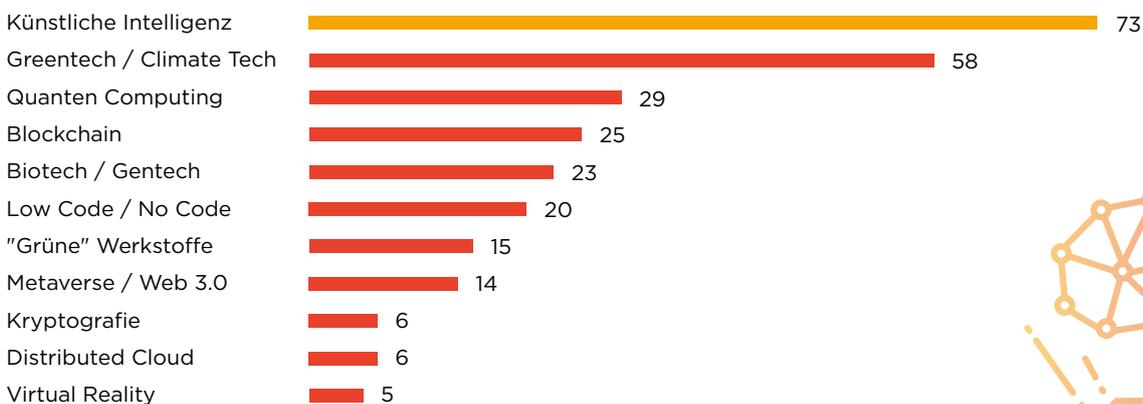
Gründerinnen und Gründer, die Ideen für neue Geschäftsmodelle entwickeln, nutzen als Ausgangspunkt oftmals Zukunftsthemen. Diese Themen haben großes Potenzial in den kommenden Jahren und können insofern besonders günstige Wachstumsbereiche für Start-ups und Scale-ups sein.

Aktuell sind dabei künstliche Intelligenz und Greentech/Climate Tech – Technologien, die die negativen Effekte des Menschen auf Klima und Umwelt reduzieren – die wichtigsten Technologietrends für die kommenden Jahren. So sind jedenfalls die Einschätzungen der Befragten.

Fast drei Viertel der Befragten benennt künstliche Intelligenz als die wichtigste Technologie in den kommenden Jahren. Bei Greentech/Climate Tech sind es nahezu drei Fünftel, was angesichts der Herausforderungen des Klimawandels keine Überraschung ist.

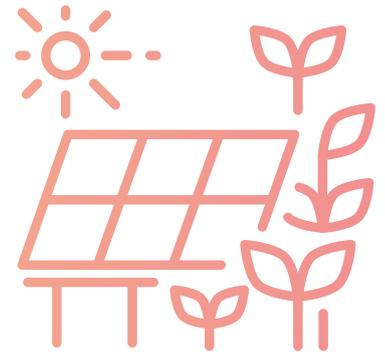
Was sind die wichtigsten Tech-Trends für die kommenden Jahre?

Anteil der 79 Befragten in Prozent; Mehrfachnennung möglich



Ungefähr ein Viertel der Befragten sieht ebenfalls im Quanten Computing eine zukunftsweisende Technologie. Dahinter folgend der eingeschätzten Bedeutung nach Blockchain und Biotech/Gentech. Bei den wichtigsten Technologietrends für die kommenden Jahre zeigt sich insofern eine Mischung aus Grundtechnologien wie künstliche Intelligenz und Quanten Computing sowie Anwendungstechnologien in Bereichen der Ökologie oder Medizin.

Auch wenn natürlich nicht alle neuen Start-ups in diesen Bereichen aktiv sind, fällt doch auf, dass sich beispielsweise von den 13 Start-ups des ersten Scale-up.NRW-Batch gut die Hälfte den genannten Technologien zuordnen lässt.



Scale-up.NRW - Batch #1

Für die erste Kohorte waren 110 Bewerbungen eingegangen. Am Ende wurden 13 Unternehmen ausgewählt, die nun das 18-monatige Programm durchlaufen. Folgende Unternehmen sind dabei:

- ▲ ACCURE Battery Intelligence GmbH
- ▲ BenFit-Nutrition GmbH
- ▲ Camper Active GmbH
- ▲ Dermanostic GmbH
- ▲ FibreCoat GmbH
- ▲ FoxBase GmbH
- ▲ IANUS Simulation GmbH
- ▲ Livello GmbH
- ▲ Physec GmbH
- ▲ SoSafe GmbH
- ▲ Troy GmbH
- ▲ VYTAL Global GmbH
- ▲ Wegatech Greenenergy GmbH

So bieten ACCURE Battery Intelligence, VYTAL Global und Wegatech Anwendungen und Lösungen im Bereich Umwelt, Energie und Klima an, mit denen die ökologische Nachhaltigkeit verbessert werden kann. Dermanostic ist im medizinischen Bereich aktiv und die Start-ups IANUS Simulation sowie Livello nutzen künstliche Intelligenz bzw. maschinelles Lernen in ihren Lösungen.

Herausforderungen für die Scale-ups

Die wesentliche Aufgabe ist für Start-ups, nachdem sie ihr Geschäftsmodell entwickelt haben, das Wachstum. Sie müssen als Scale-ups ihr Geschäftsmodell skalieren, werden dabei allerdings mit einigen Herausforderungen konfrontiert.

Diese Herausforderungen hängen mit den Aspekten Kapital, Know-how, Sachmittel/Infrastruktur sowie Motivation und Netzwerk zusammen, die von Achleitner und Braun mal in einer Studie als Engpassfaktoren für junge Unternehmen bezeichnet wurden. Genau daran kann es gerade in den ersten Jahren nach der Gründung mangeln.

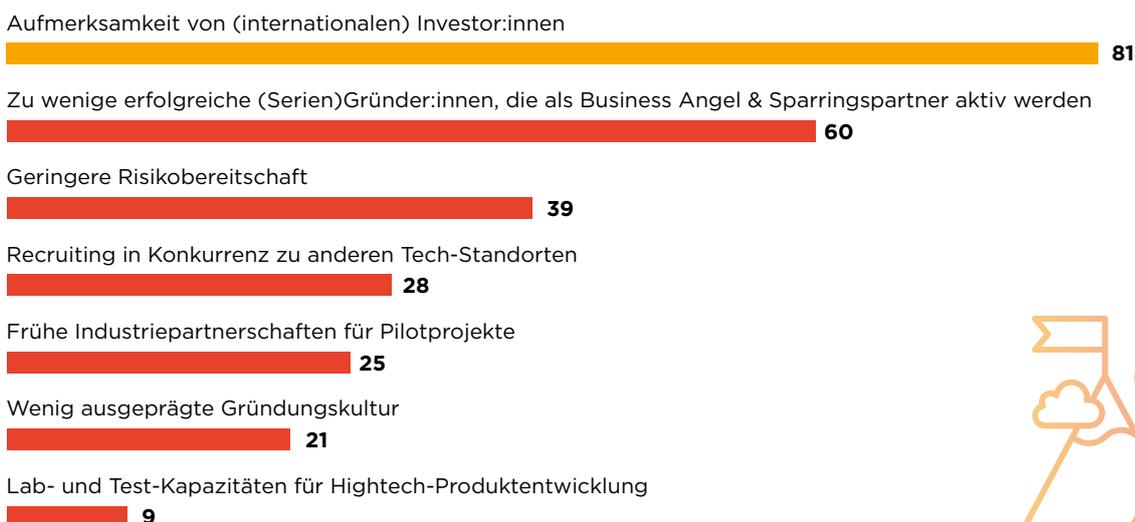
In diese Bereiche fallen auch die Herausforderungen für die Scale-ups in NRW, die von den Befragten als relevant erachtet werden.

Die Aufmerksamkeit (internationaler) Investor:innen ist für etwa vier Fünftel die größte Herausforderung. Kapital ist essenziell für Wachstum, wobei den Scale-ups aufgrund der jungen Historie eine Finanzierung durch Banken häufig verwehrt ist. Sie sind auf Investor:innen angewiesen, die sie auf sich aufmerksam machen müssen.

Auf dem zweiten Platz der größten Herausforderungen folgt das Thema Kontakt und Netzwerk. Es gibt nach Ansicht von etwa 60 Prozent der Befragten zu wenig erfahrene Gründer:innen, die als Business Angel und Sparringspartner:in aktiv sind. Hierbei geht es weniger um das Thema finanzielle Unterstützung als vielmehr Unterstützung durch Kontakte, Know-how und gegebenenfalls auch Motivation.

Was sind die drei größten Herausforderungen für Scale-ups in NRW?

Anteil der 67 Befragten in Prozent; Mehrfachnennung möglich



Das Thema Infrastruktur in Form von Labor- und Testkapazitäten spielt als Herausforderung in NRW nur eine kleinere Rolle. Ebenfalls sehen die Befragten eine zu wenig ausgeprägte Gründungskultur nicht als großes Problem an.

Aus diesen Herausforderungen lassen sich dann auch Aufgaben für Programme zur Unterstützung von Scale-ups ableiten. Im Mittelpunkt sollte dann unter anderem das Vernetzen – mit Investor:innen und Mentor:innen bzw. Ratgeber:innen stehen.

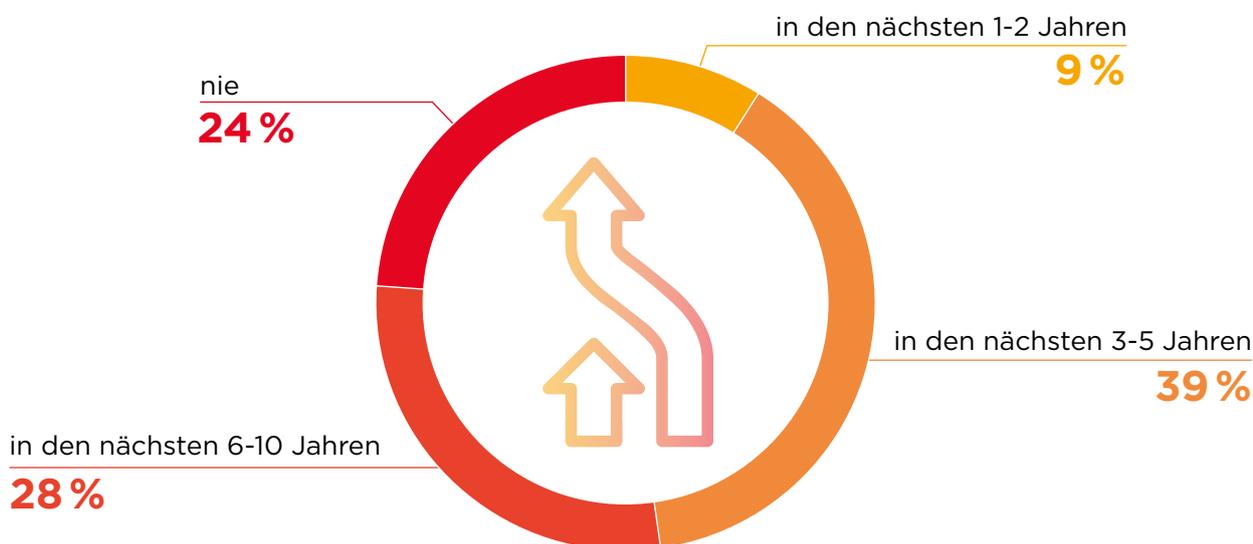
Wird an diesen Herausforderungen angesetzt, kann sich die Förderung der Scale-ups sowie die Attraktivität der Start-up-Region NRW verbessern. Dies ist eventuell auch ein Schlüssel,

um die ebenfalls von den Befragten geäußerte Zukunftserwartung zu erreichen: Gut drei Viertel gehen davon aus, dass NRW Berlin spätestens in zehn Jahren als Start-up-Region überholt hat. Nahezu die Hälfte rechnet damit sogar schon in den kommenden fünf Jahren.

Es wird spannend sein, wo diesbezüglich NRW im Jahr 2027 stehen wird. Und natürlich auch wie viele „Einhörner“ es bis dahin in NRW gab und gibt. In jedem Fall wird Scale-up.NRW dazu einen Beitrag leisten.

Wann wird NRW Berlin als Start-up-Region überholt haben?

Anteil der 67 Befragten



Impressum



Scale-up.NRW ist das 18-monatige Skalierungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Es verhilft erfolgreichen Start-ups aus NRW international zu wachsen und entfacht landesweit eine Sogwirkung für das Start-up-Ökosystem. Dies ist ein entscheidender Beitrag, dass Nordrhein-Westfalen sich bis 2025 zu einer europäischen Top 10 Start-up-Region entwickelt.

Zentrale Programmbausteine des individualisierten Programms sind Mentorings mit Gründer- und Unternehmenspersönlichkeiten, Peer2Peer-Learnings und Workshops mit FachexpertInnen. Zudem helfen internationale Anlauf- und Startpunkte, sogenannte Softlanding Pads, beim Eintritt in neue Märkte.

Das Programm erfolgt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Es wird vom Digital Innovation Hub (digihub) Düsseldorf/Rheinland und German Entrepreneurship umgesetzt. Das Konsortium bietet die notwendige lokale und internationale Erfahrung in der Skalierung von Start-ups und in der Ökosystem-Entwicklung.

Handelsblatt RESEARCH INSTITUTE

Das **Handelsblatt Research Institute (HRI)** ist ein unabhängiges Forschungsinstitut unter dem Dach der Handelsblatt Media Group. Es schreibt im Auftrag von Kundinnen und Kunden, wie Unternehmen, Finanzinvestoren, Verbänden, Stiftungen und staatlichen Stellen wissenschaftliche Studien. Dabei verbindet es die wissenschaftliche Kompetenz des 30-köpfigen Teams aus Ökonom:innen, Sozial- und Naturwissenschaftler:innen sowie Historiker:innen mit journalistischer Kompetenz in der Aufbereitung der Ergebnisse. Es arbeitet mit einem Netzwerk von Partner:innen sowie Spezialist:innen zusammen. Daneben bietet das Handelsblatt Research Institute Desk-Research, Wettbewerbsanalysen und Marktforschung an.

Autoren: Dr. Sven Jung
Layout: Kristine Reimann, Christina Wiesen
Bilder: freepik, flaticon

Düsseldorf
August 2022